Gedenken und Begegnen

Foto: Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Berlin

zum 70. Jahrestag der Wannsee-Konferenz

20.01.2012 13.00-14.30 Uhr
Französische Friedrichstadtkirche Berlin
Gedenk- und Informationsveranstaltung
zum 70. Jahrestag der Wannsee-Konferenz

21.01.2012 19.00-21.00 Uhr
Crowne Plaza Berlin City Centre
Abend der Freundschaft und Begegnung
zu Ehren von Holocaust-Überlebenden
70 Jahre nach der Wannsee-Konferenz

Initiative
27.JANUAR

Harald Eckert
1. Vorsitzender Initiative 27. Januar e.V.

Hintergründe zu den Veranstaltungen

Der Anlass, der uns zusammenbringt, ist unfassbar: Vor 70 Jahren trafen sich 15 hochrangige Repräsentanten des Nazi-Regimes für 2 Stunden in einer Berliner Edelvilla am schönen Wannsee, um den kaltblütigen Mord an 11 Millionen europäischer Juden zu koordinieren. So wurde die „Wannsee-Konferenz" zu einem Synonym für „Endlösung" – der letzte große Meilenstein der Shoah, des Holocaust, des größten Verbrechens der Menschheitsgeschichte.

Vor 20 Jahren kam ich zum ersten Mal zu Besuch nach Israel. Ich war Teil einer 12-köpfigen Gruppe von jungen Deutschen. Anlass war der 50. Jahrestag der Wannsee Konferenz. Wir besuchten die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem und brachten dort (auf Englisch) unser Empfinden der Verantwortung für einen redlichen Umgang mit der deutschen Schuld sowie für Versöhnung und die gemeinsame Gestaltung einer besseren Zukunft zum Ausdruck. Der damalige Bürgermeister Jerusalems, Teddy Kollek, antwortete auf unsere Botschaft. Seine Worte waren geprägt von Warmherzigkeit und Wertschätzung. Und was alle Kenner dieses Mannes am meisten erstaunte: Er sprach in dieser Situation auf Deutsch! Er erwiderte auf diese Weise mit einer kaum zu übertreffenden Geste unser zaghaftes aber aufrichtiges Ansinnen. Das war eine grundlegende Erfahrung für mich bei meinem ersten Israelbesuch, sie hat mich bis heute geprägt.

Zum 70. Jahrestag der Wannsee-Konferenz sind wir in Berlin, in der Nähe des historischen Ortes, an dem seit 20 Jahren in einer Gedenkstätte und in diesen Tagen auch mit zusätzlichen besonderen Veranstaltungen an die schrecklichen Geschehnisse erinnert wird. Die *Initiative 27. Januar e.V.* möchte dieses Gedenken und das Bewußtsein für den Holocaust und für seine Folgen als zivilgesellschaftliche Initiative fördern und einen Beitrag leisten in dieser gemeinsamen Verantwortung von Politik, Kirchen und Gesellschaft.

Drei der wichtigsten Anliegen sind für uns als Initiatoren dieser Veranstaltungen dabei:

1. Die Erinnerung an das Grauen der Nazizeit und des Holocaust muss lebendig gehalten werden, insbesondere auch gegenüber den nächsten Generationen. Dies ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass die Besonderheit der Beziehung Deutschlands gegenüber dem jüdischen Volk und dem Staat Israel im Bewußtsein ist und bleibt.

2. In Verbindung mit dem Gedenken wollen wir die noch lebenden jüdischen Opfer des Holocaust würdigen. Wir möchten ihnen zuhören, ihnen als den Opfern und Zeitzeugen Zeichen des Respekts, des Verständnisses und der Zuwendung zukommen lassen. Wir sind sehr dankbar, dass eine Delegation von Repräsentanten einiger der größten Verbände von Holocaust-Überlebenden in Israel, gemeinsam mit Vertreterinnen der israelischen Politik, zu unseren Veranstaltungen und auch zu weiteren Treffen und Begegnungen nach Berlin gekommen ist, die wir ganz besonders in unserer Mitte begrüßen.

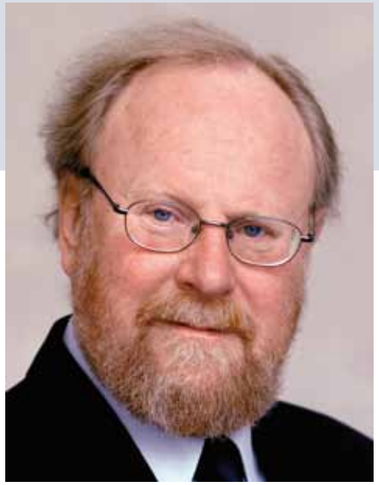
3. Mit den Veranstaltungen und Begegnungen sollen unter den genannten Zielsetzungen Einzelpersonen und gesellschaftliche Gruppen diverser christlicher, jüdischer, politischer und gesellschaftlicher Prägung miteinander in Verbindung gebracht werden, deren Überzeugungen und deren Engagement sich in diesen Kernanliegen treffen.

Mögen wir in diesen Tagen des Gedenkens und Begegnens alle etwas von der Haltung der Warmherzigkeit und der gegenseitigen Wertschätzung wahrnehmen und weitergeben, wie ich sie vor 20 Jahren in Jerusalem erleben konnte. Zwischen Christen und Juden, zwischen Deutschen und Israelis, zwischen der jüngeren und der älteren Generation. In diesem Sinne: Herzlich Willkommen und Schalom!

Harald Eckert
1. Vorsitzender Initiative 27. Januar e.V.

***Harald Eckert** bei einer Veranstaltung im November 2011 in der Knesset, Jerusalem*

Grußwort des Schirmherren



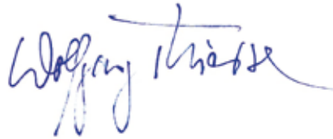
Bundestagsvizepräsident

Wolfgang Thierse

zur Gedenk- und Informationsveranstaltung am 20. Januar 2012
in der Französischen Friedrichstadtkirche

Der 70. Jahrestag der Wannsee-Konferenz gebietet in besonderer Weise, an die Verbrechen des Holocaust zu erinnern und der deportierten und ermordeten Juden Europas zu gedenken. Erinnerung kann und soll politisches Bewusstsein schaffen. Das Entsetzliche der nationalsozialistischen Verbrechen muss so vermittelt werden, dass es auch mit dem Herzen erfahren und begriffen wird und auch künftig zu einer Empathie mit den Opfern führt. Insofern ist Gedenken immer mehr als aufgeklärtes Wissen. Es geht nicht um die Übertragung von Schuld, gar von Schuldgefühlen, sondern darum, moralische Sensibilität und politische Verantwortung für die Gegenwart zu vermitteln.

Die Gedenk- und Informationsveranstaltungen zum 70. Jahrestag der Wannsee-Konferenz sind Teil der lebendigen Erinnerungskultur im vereinten Deutschland. Sie befördern den generationenübergreifenden Austausch und ermöglichen gemeinsames Gedenken. Der *Initiative 27. Januar e.V.* und ihrem Kooperationspartner *Gemeinsam für Berlin e.V.* danke ich herzlich für ihr Engagement!



Gedenken und Begegnen –
70. Jahrestag der
Wannsee-Konferenz

Gedenk- und Informationsveranstaltung

Schirmherrschaft:
Dr. h. c. Wolfgang Thierse
Vizepräsident des Deutschen Bundestages

Freitag, 20. 01. 2012
13.00 – 14.30 Uhr
Französische Friedrichstadtkirche
(Gendarmenmarkt)

Veranstaltung der
Initiative 27. Januar e. V.
in Kooperation mit
Gemeinsam für Berlin e. V.

Foto: Andrea Kuper

Musik	Shaul und Julia Ben-Har
Begrüßung seitens der Kooperationspartner der Veranstaltung	Harald Eckert *1. Vorsitzender Initiative 27. Januar e.V.* Pfarrer Axel Nehlsen *Geschäftsführer Gemeinsam für Berlin e.V.*
Begrüßung seitens der gastgebenden Französischen Friedrichstadtkirche	Oberkonsistorialrat i.R. Jochen Muhs *Vorsitzender des Kuratoriums der Französischen Friedrichstadtkirche*
Moderation	Dr. Peter Lamm *1. stellvertretender Vorsitzender Initiative 27. Januar e.V.*
Grußwort	Prof. Dr. Rita Süssmuth *Bundestagspräsidentin a.D.*
Grußwort	Prof. Gert Weisskirchen *MdB a.D.*
Grußwort	Bastiaan Belder *Mitglied des Europäischen Parlaments, Vorsitzender der EU-Israel-Parlamentariergruppe*
Grußwort	Emmanuel Nahshon *Gesandter der Botschaft des Staates Israel in Deutschland*
Inhaltliche Einführung / Filmausschnitte zur Wannsee-Konferenz 1942	Harald Eckert *1. Vorsitzender Initiative 27. Januar e.V.*
Musik	Shaul und Julia Ben-Har
Rede	Lea Nass *Deputy Minister of Pensioner Affairs (Israel)*
Rede	Repräsentant von Verbänden der Holocaust-Überlebenden in Israel
Holocaustüberlebende in Israel – 70 Jahre danach	Harald Eckert *1. Vorsitzender Initiative 27. Januar e.V.*
Ansagen, Schlussworte	Harald Eckert, Pfarrer Axel Nehlsen
Musik	Shaul und Julia Ben-Har

Gedenken und Begegnen –
70. Jahrestag der
Wannsee-Konferenz

Abend der Freundschaft und Begegnung – zu Ehren von Holocaust-Überlebenden 70 Jahre nach der Wannsee-Konferenz

Samstag, 21. 01. 2012
19.00 – 21.00 Uhr
Crowne Plaza Berlin City Centre
Nürnberger Straße 65

Veranstaltung der
Initiative 27. Januar e. V.
in Kooperation mit der
Jüdischen Gemeinde zu Berlin

קהילה בברלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

CROWNE PLAZA
BERLIN CITY CENTRE

Foto: Crowne Plaza

Musik	Shaul und Julia Ben-Har
Begrüßung / Moderation seitens der Kooperationspartner der Veranstaltung	Dr. Peter Lamm *1. stellvertretender Vorsitzender Initiative 27. Januar e.V.* Maya Zehden *Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin*
Grußwort	Lala Süsskind *Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin*
Grußwort (Video)	Tomas Sandell *Director European Coalition for Israel*
Die Situation der Holocaust-überlebenden in Israel	Lia Shemtov, *Member of Knesset* Weitere Delegationsmitglieder der israelischen Delegation (Vertreter von Verbänden der Holocaust-Überlebenden in Israel)
Musik	Shaul und Julia Ben-Har
Kooperations-Projekt zur Unterstützung bedürftiger Holocaust-Überlebender in Israel	Harald Eckert und Repräsentanten der Projektpartner
Musik	Shaul und Julia Ben-Har
Dank, Ausblick (Veranstaltung in München, Israel Connect und Hauptstadtarbeit)	Jörg Gehrke *Leiter der Hauptstadtarbeit der Initiative 27. Januar e.V.* Harald Eckert *1. Vorsitzender der Initiative 27. Januar e.V.*
Eröffnung des Buffets	Harald Ecker
Hintergrundmusik/ Buffet	Shaul und Julia Ben-Har
Unterbrechung: Z.B. kurzes Interview / Statement	Moderation Maya Zehden / Dr. Peter Lamm
Hintergrundmusik/ Buffet	Shaul und Julia Ben-Har
Abschließende Worte, offizielles Ende	Harald Eckert

Unterstützung für bedürftige Holocaust-Überlebende in Israel

Laut einer offiziellen israelischen Untersuchung vom Mai 2011 leben derzeit noch 208.000 Holocaust-Überlebende in Israel. Etwa ein Drittel von ihnen lebt an oder unter der Armutsgrenze (vor allem Einwanderer aus der früheren Sowjetunion), 40% klagen über starke Einsamkeit und bei der Mehrzahl von ihnen kommen neben gesundheitlichen Problemen im Alter psychologische Spätfolgen der traumatischen Erfahrungen ihrer Kindheit und Jugend verstärkt an die Oberfläche.

Sowohl die israelische Regierung wie auch viele humanitäre und soziale Organisationen in Israel haben in den letzten Jahren ihre Anstrengungen zu Gunsten der Holocaust-Überlebenden deutlich verstärkt. Die Zusammenarbeit untereinander hat ebenfalls an Intensität und Vielfalt zugenommen.

Parallel dazu gibt es auch auf deutscher Seite Bemühungen, diesen Menschen am Ende ihres Lebens Zuwendung und Erleichterung ihrer Lebenssituation zu ermöglichen. Regierung, Stiftungen, Organisationen und viele Einzelpersönlichkeiten und Gruppierungen haben in den vergangenen Jahren ihr Engagement verstärkt. Die *Initiative 27. Januar e.V.* sieht sich als Teil dieser Entwicklung. Mehrere unserer Mitglieds- und Partnerorganisationen wurden am 22.11.2011 in der Knesset, dem israelischen Parlament, für dieses Engagement geehrt.

Inspiriert durch die wachsende Zusammenarbeit verschiedener Institutionen, Netzwerke und Organisationen in Israel suchen wir als *Initiative 27. Januar e.V.* nach neuen Wegen der Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb Deutschlands, um

1) in Deutschland stärker über die Situation der Holocaust-Überlebenden in Israel zu informieren und das Bewusstsein für diese Menschen zu wecken bzw. zu vertiefen
2) auf praktische, auch finanzielle, Möglichkeiten der Anteilnahme und Hilfeleistung von Deutschland aus hinzuweisen

Ein wichtiger Schritt der verstärkten Vernetzung und Zusammenarbeit findet im Rahmen der aktuellen Veranstaltungen in Berlin zum 70. Jahrestag der Wannsee-Konferenz statt. Die *Initiative 27. Januar e.V.* und weitere Organisationen beginnen mit dem 21.01.2012 eine Kooperation für die beiden oben genannten Ziele. Nach aktuellem Stand sind folgende Kooperationspartner beteiligt, die sich seit vielen Jahren für Holocaust-Überlebende in Israel engagieren:

Hadassah: www.hadassah.de
AMCHA: www.amcha.de
Keren Hayesod: www.keren-hayesod.de
Helping Hand Coalition: www.hhcoalition.com

Diese vier Organisationen decken in Israel ein breites Spektrum von Bedürfnissen bei Holocaust-Überlebenden ab: Hadassah hat eigene Betreuungskonzepte für Holocaust-Überlegende bei stationären klinischen Aufenthalten, Amcha pflegt ein weites Netzwerk von professionell betreuten psycho-sozialen Selbsthilfegruppen in ganz Israel, Keren Hayesod unterhält ebenfalls landesweit über 50 Altersheime, schwerpunktmäßig für Holocaust-Überlebende, und die Helping Hand Coalition arbeitet eng mit dem israelischen Ministerium für Seniorenangelegenheiten zusammen, um landesweit ein dichtes Netz von mindestens 1.000 *Open Houses* (betreute wöchentliche Nachbarschaftstreffen von Holocaustüberlebenden) als Antwort auf das große Problem der Vereinsamung zu errichten.

Zudem gibt es eine strategische Zusammenarbeit mit der Regierung und der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, um allen Holocaust-Überlebenden in Israel (und in einem zweiten Schritt auch in der Diaspora) die Gelegenheit zu geben, mit Interviews und Aufzeichnungen ihre Leidensgeschichte der Nachwelt zu hinterlassen.

Der Beitrag der *Initiative 27. Januar e.V.* besteht darin, mit diesen und anderen Partnern zusammen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu koordinieren, um in Deutschland die Situation der Holocaust-Überlebenden in Israel breiter bekannt zu machen und dadurch auch neue Unterstützerkreise für die Partnerorganisationen in Israel zu erschließen. Spenden an das spezielle Spendenkonto der *Initiative 27. Januar e.V.* werden zu 20% für den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit für das Unterstützungsprojekt in Deutschland verwendet, 80% der jeweiligen Spenden werden zu gleichen Teilen an die Partnerorganisationen für deren genanntes Engagement weitergeleitet.

Uns bleiben nur noch wenige Jahre, um von Seiten der deutschen Gesellschaft aus den noch lebenden Opfern der Wannseekonferenz in Israel unsere aktive Zuwendung zum Ausdruck zu bringen! Wir danken schon jetzt für jede Unterstützung!

Harald Eckert, Dr. Peter Lamm, Andreas Späth, Dietmar Kern
Vorstand der Initiative 27. Januar e.V.

Spendenkonto – Unterstützung für bedürftige Holocaust-Überlebende in Israel:

Initiative 27. Januar e.V.
Stichwort: Holocaustüberlebende
Evangelische Kreditgenossenschaft eG
Kontonummer: 20 5344 166
Bankleitzahl: 520 604 10
IBAN: DE91520604100205344166
BIC: GENODEF1 EK1

Für eine Spendenbescheinigung geben Sie bitte bei Spendenüberweisungen Ihre Adresse an.

Weitere Informationen
zum Unterstützungsprojekt unter
www.initiative27januar.org

Holocaust-Gedenktag

Die *Initiative 27. Januar* unterstützt als zivilgesellschaftliche Initiative mit ihrem Namen und Engagement die politische Initiative eines nationalen Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus, wie sie 1995 vom Deutschen Bundestag und dem damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ausging und später auch auf internationaler Ebene von der Europäischen Union (2005) und den Vereinten Nationen (2006) aufgenommen wurde.

Als überkonfessioneller Zusammenschluss von Bürgern und Organisationen, die sich für das christlich-jüdische und deutsch-israelische Verhältnis engagieren, organisierte die *Initiative 27. Januar* erstmals am 27.01.2005, zum 60. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz, eine Gedenkveranstaltung in München. Dies war der Auftakt für weitere jährliche Veranstaltungen zum Holocaust-Gedenktag in München und seit 2011 auch in Berlin.

Israel Connect Begegnungsreisen

Zusätzlich zu den Gedenkveranstaltungen engagiert sich die *Initiative 27. Januar* auch mit weiteren Veranstaltungen und Projekten zur Erinnerung an den Holocaust und seine Folgen und zur Förderung der deutsch-israelischen Beziehungen.

2010 hat sie ein besonderes Projekt zum Holocaust-Gedenken in Hinblick auf die junge Generation begonnen: Jugendliche und junge Erwachsene aus Deutschland lernen bei den Israel Connect Begegnungsreisen Land und Leute kennen und haben insbesondere auch Treffen mit Überlebenden des Holocaust. Durch diese Begegnungen werden sie zu „Zeugen der Zeitzeugen", so wie es der damalige Bundespräsident Horst Köhler in seiner Rede am 27. Januar 2009 vor dem Deutschen Bundestag mit dem Zitat eines Schülers formulierte.

Hauptstadtarbeit

Seit 2009 ist die *Initiative 27. Januar* ein Verein und seit November 2010 als Nichtregierungsorganisation beim Deutschen Bundestag registriert. Zu den Aktivitäten in Berlin und bundesweit zählen die Beteiligung an Veranstaltungen, die Unterstützung und Mitgestaltung von Initiativen und die Lobbyarbeit bei Bundestag und Bundesregierung.

Dabei bringt sich die *Initiative 27. Januar* auch in Netzwerken ein und engagiert sich in Kooperations-Projekten, 2011 unter anderem beim Israeltag in Berlin und beim 2. Deutschen Israelkongress in Frankfurt am Main. Ebenfalls im Jahr 2011 war die *Initiative 27. Januar* an einer Unterschriftenaktion mit mehr als 47.000 Unterzeichnenden gegen eine Anerkennung eines einseitig ausgerufenen palästinensischen Staates beteiligt und hat ein Symposium beim Deutschen Bundestag zu diesem Thema veranstaltet.

Initiative 27.JANUAR
www.initiative27januar.org

ISRAELConnect
www.israel-connect.de

EUROPEAN COALITION FOR ISRAEL
www.ec4i.org

Initiative
27.JANUAR

Initiative 27. Januar e.V.

Zweck des Vereins ist die Begründung eines bundesweiten, überkonfessionellen Verbundes von christlichen Organisationen und Einzelpersonen mit der dreifachen Zielsetzung:

- **das Gedenken an den Holocaust lebendig zu halten**
- **jeglichen Ausdrucksformen von Antisemitismus und Antiisraelismus entgegenzutreten**
- **die Beziehung zwischen Deutschland und Israel zu stärken**

Besuch der Gedenkstätte *Haus der Wannsee-Konferenz* durch eine Gruppe der *Initiative 27. Januar e.V.*, Mai 2011

Fotos, wenn nicht anders vermerkt: Initiative 27. Januar e.V.

Vorstand
Harald Eckert, *1. Vorsitzender*
Dr. Peter Lamm, *1. stellvertr. Vorsitzender*
Andreas Späth, *2. stellvertr. Vorsitzender*
Dietmar Kern, *Kassenwart*

Website: www.initiative27januar.org

E-Mail: berlin@initiative27januar.de

Anschrift in Berlin:
Initiative 27. Januar e.V.
Glinkastraße 30
10117 Berlin

Anschrift in München:
Initiative 27. Januar e.V.
Herzog-Heinrich-Str. 18
80336 München

Registergericht: Amtsgericht München
Registernummer: VR 202570

Allgemeines Spendenkonto:
Evangelische Kreditgenossenschaft eG
Kontonummer: 5344166
Bankleitzahl: 52060410
IBAN: DE03520604100005344166
BIC: GENODEF1 EK1
Für eine Spendenbescheinigung geben Sie bitte bei Spendenüberweisungen Ihre Adresse an.